

# Arbeiten dauern noch bis Herbst

Weingarten/Walzbachtal (jum). Eigentlich sollten die Rohrleitungen für die Pipeline, mit der Ethylen von Bayern durch Baden-Württemberg nach Rheinland-Pfalz transportiert werden soll, schon längst verlegt sein. Doch in einigen Gemeinden ziehen sich die Arbeiten in die Länge.

Die Verhandlungen der EPS (Ethylen-Pipeline Süd) mit einigen Grundstückseigentümern seien nicht ganz erfolgreich gewesen, sagt Weingartens Ortsbaumeister Rainer Kußmann. Diese Eigentümer seien entweder grundsätzlich nicht mit dem Verlauf der Leitungstrasse einverstanden gewesen oder zumindest nicht mit der vorgesehenen Entschädigungsleistung. Die Behinderungen, die vor allem Radfahrer und Landwirte durch Wegabspernungen erdulden müssen, ziehen sich daher in die Länge.

„Aber man hat das Problem jetzt anders gelöst“, so Kußmann, „indem man diese proble-

---

## Bau der Pipeline sorgt für Behinderungen

---

matischen Flächen umgeht. Der Trassenverlauf wurde geringfügig geändert.“ Er geht davon aus, dass die Restarbeiten in Weingarten in etwa vier Wochen abgeschlossen werden können.

In der Nachbargemeinde Walzbachtal wird derzeit im Gewann Hasensprung gearbeitet. Die Pipeline-Abschnitte in Stutensee und Egenstein-Leopoldshafen sind bereits fertig. „Wir gehen davon aus, dass wir in Weingarten und Walzbachtal bis zum Herbst durch sind“, sagt der für den baden-württembergischen Abschnitt der Pipeline zuständige EPS-Pressesprecher Klaus Thiel. Es könne aber nicht ganz ausgeschlossen werden, dass sich noch Probleme mit dem einen oder anderen Grundstückseigentümer ergeben.

In Baden-Württemberg hatte der Landtag im vorigen Jahr ein Rohrleitungsgesetz erlassen, damit die Pipeline auch gegen den Willen von Grundstückseigentümern verlegt werden kann. Nach einer erfolgreichen Klage eines Eigentümers im Ostalbkreis beim Verwaltungsgericht Stuttgart ist gegenwärtig der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim mit der juristischen Seite befasst (die BNN berichteten an anderer Stelle).